Stereo-Photographica

3DISCOVER

Waren im 19. Jahrhundert Holmes Stereoskope weit verbreitet um sich, zumindest in dreidimensionalen Ansichten, die Welt nach Hause zu holen, so waren es in den 1930er, 40er und 50er Jahren Tru-Vue und View-Master, die diesem Zwecke dienten. View-Master gab es zwar noch über die Jahrtausendwende hinaus



aber ohne innovative Weiterentwicklungen. Mitte der 1990er Jahre kam aber ein Stereobetrachter auf den Markt, der zwar dem gleichen Zwecke diente aber eine völlige Neuentwicklung war: der 3Discover. Dieser Stereobetrachter wurde von der kanadischen



Firma *3D Vision International Inc.* in Montreal hergestellt. Gegründet wurde die Firma 1994 von Eddy Roy, der sich mit den Fotografen Michel Hamel und Jacques Côté zusammenschloss und die gemeinsam den 3Discover entwickelten. 1996 war der Stereo-Viewer fertig und konnte vermarktet werden. Um an das nötige Entwicklungskapital zu gelangen, hat man sich im Dezember 1994 mit der Firma *Wrebbit Inc.* zusammen geschlossen, welche 3D-Puzzles weltweit vermarktete. *Wrebbit Inc.* wurde die Muttergesellschaft und übernahm den Vertrieb des 3Discover. Fast 100 Kassettentitel wurden produziert, bevor man feststellen musste, dass sich der 3Discover nicht gut genug verkaufen ließ. Daher wurde 2003 die Produktion eingestellt. Die wichtigsten Partner zogen sich aus dem Unternehmen zurück. Jacques Côté und sein Partnerfotograf Michel Hamel kauften die Vermögenswerte und das Inventar in der Hoffnung, dem Betrachter eine zweite Chance zu geben.

Der Betrachter besteht aus zwei Baugruppen: einer Betrachtungseinheit und einer Filmkassette. Die Betrachtungseinheit enthält das optische System, den motorischen Antrieb und die Steuerung für den Vorschub. Die Filmkassette enthält die Filmführung und den Film mit 12 Stereobildpaaren im Halbbildformat 24 x 36 mm, die durch einen 22 mm breiten Steg getrennt sind. In der Kassette war der Film vor Staub und Kratzer geschützt. Für den motorischen Filmtransport werden zwei AA-Batterien benötigt. Mit den beiden runden Tasten rechts und links oben am Gerät kann der Film vor oder zurück transportiert werden. Jedes Objektiv kann



in eine von zwei Positionen bewegt werden, was einen Augenabstand von 55, 60 oder 65 mm ergibt.

Der ursprüngliche Negativfilm wurde gescannt und nach der



digitalen Bearbeitung wurden die Bilder wieder auf Film belichtet. Durch den hohen Qualitätsstandard kommen die exzellenten Stereofotos von Jacques Côté und Michel Hamel gut zur Geltung.

Ein Nachteil dieses Systems sind jedoch die sperrigen Kassetten. Benötigt man z.B. bei View-Master für 100 Bildscheiben nur relativ wenig Platz, so kann das bei 100 3Discover-Kassetten schon ein Problem sein.

- Text und Layout: Uwe Förster -